Bergheimat-Nachrichten

Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung
kleiner und mittlerer Bio-Bergbauernhöfe

Nr. 205 Oktober / November 2016

Inhalt

Bergheimat
4 Informationen und Anmeldung zur MV 2016
5 Einladung zur 43. Mitgliederversammlung
6 Protokoll MV 2015
8 Einladung zur Jahresversammlung der Knospengruppe
9 Geschäftsausschusssitzung vom 11.08.2015
9 Vorstandssitzung vom 25.8.2016
10 Jahresbericht der Präsidentin
11 Jahresbericht der Geschäftsstelle
12 Erläuterungen zur Jahresrechnung
13 Erfolgsrechnung und Budget
14 Bilanz
15 Bericht der Revisionsstelle
16 Bericht aus der Region Zentralschweiz
17 Bericht aus der Region/Rapport de la région Jura/Romandie
18 Bericht aus der Region Tessin

20 Herausgepickt
21 Nachruf
22 Marktplatz
23 Agenda
23 Impressum und Adressen

Spenden und Mitgliederbeiträge

Kürzlich haben Sie einen Brief mit dem Einzahlungsschein für das Bezahlen des Mitgliederbeitrages von 40.– Franken pro Jahr erhalten Das Bezahlen des Mitgliederbeitrages berechtigt zum Abstimmen an der MV.
Möchten Sie den Mitgliederbeitrag oder eine Spende einzahlen, so verwenden Sie den zugestellten Einzahlungsschein. Sie können auch einen neutralen Einzahlungsschein verwenden und die Angaben auf dem hier abgedruckten Einzahlungsschein abschreiben oder Sie fordern einen vorgedruckten Einzahlungsschein auf der Geschäftsstelle der Schweizer Bergheimat an. Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung! Kontakt Geschäftsstelle: Thomas Frei, Tel. 041 933 22 14,
E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

Bild Titelseite: Schafhirt Piero Pons mit Hirtenhündin Jena oberhalb des Luzzone Stausees. Bild: Chiara Solari

Eine Freundin von Kuh Schnuggi auf der Alp Arni, Giswil. Bild: Vanessa Serretti

Vorwort

Abschied von Schnuggi

Vielleicht erinnern Sie sich noch: Im letzten Herbst schrieb ich im Vorwort, wie wir uns über unsere Kuh «Schnuggi» Gedanken machten. Mit ihren zwölf Jahren hatte sie uns schon damals viele Kälber geschenkt und hatte dann Mühe mit dem Trächtigwerden.

Wir haben uns damals gefragt, ob wir das Recht haben, sie zu schlachten, weil sie uns kein Kalb mehr schenkt. Wir überlegten uns, ob wir sie stattdessen bis zu ihrem Tode füttern sollen, auch wenn sie weder Milch gibt noch ein Kalb.

Zum Glück wurde Schnuggi nach vielen Monaten wieder trächtig und ein Kalb wuchs in ihrem Bauch heran. Voller Vorfreude zogen wir mit ihr und den anderen Kühen auf die Alp. Eines schönen Vormittags im Juli wurde Schnuggi auf der Alp von einem Stein getroffen und stürzte in den Bach. Dabei kam sie, zusammen mit ihrem Kalb im Bauch, ums Leben. Die Weide war nicht steil. Warum traf der Stein wohl ausgerechnet Schnuggi?

Jetzt ist unsere Entscheidung, ob Schlachthof oder Gnadenbrot hinfällig. Das Schicksal hat für Schnuggi entschieden.

Was genau an diesem sonnigen Morgen geschah, wissen wir nicht. Wir wissen nur, dass uns der Abschied von unserer Kuh traurig stimmt. Aber wir sind auch voller Dankbarkeit für all das, was sie uns in ihrem Leben gegeben hat.

Monika Pfyl
Regionalbetreuerin Zentralschweiz

Informationen und Anmeldung zur Mitgliederversammlung 2016

Am Samstag, 12. November 2016 im Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung BBZN (ehemals Landwirtschafliche Schule) Chlosterbüel 28, 6170 Schüpfheim LU

Menü an der MV

Salat vom Buffet
Fleischgericht: Bio-Rindsgeschnetzeltes mit Bratkartoffel und Gemüse
Vegetarisch: Quorngeschnetzeltes mit Bratkartoffel und Gemüse
Preis pro Menü: Fr. 22.–, Kindermenüs werden von der Bergheimat übernommen.
Hahnenwasser wird bereitgestellt, andere Getränke kann man selber kaufen.

Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen. Es gibt einen Kinderhütedienst. Verkaufsstände sind auch willkommen. Wer gerne einen Verkaufs- oder Infostand an der MV aufstellen möchte nimmt bitte mit Monika Pfyl Kontakt auf – Tel. 041 810 09 25

Wegbeschreibung

Anreise per Bahn: Fussmarsch vom Bahnhof Schüpfheim bis Berufsbildungszentrum ca. 20 Min. Vom Bahnhof zur Haupstrasse gehen, dort in Richtung Luzern bis zum Hotel Kreuz, rechts neben dem Hotel in die Lädergasse hineinbiegen, nach etwa 100 Meter folgt links die Chlosterbüelstrasse, der entlang gehen bis das bbzn auf der rechten Seite steht.

Es gibt die Möglichkeit eines Autotransportes vom Bahnhof bis zum Berufsbildungszentrum. Wenn gewünscht, bitte bei der Anmeldung vermerken.

Anreise per Auto: Von Luzern in Richtung Schüpfheim bevor das Dorf Schüpfheim kommt, ist ein Wegweiser «Klosterbühl» dort links abzweigen. Nach ein paar hundert Metern ist das BBZN auf der linken Seite.

Fahrplan SBB zur MV

Ort	Abfahrt ab	Ankunft in Schüpfheim
Zürich	8.09 Uhr	9.58 Uhr
Bellinzona	6.34 Uhr	9.29 Uhr
Bern	8.36 Uhr	9.28 Uhr
Chur	6.16 Uhr	9.29 Uhr
Luzern	9.16 Uhr	9.58 Uhr

Anmeldung für die Mitgliederversammlung

Am Sa, 12. Nov. 2016, im Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung BBZN in Schüpfheim LU

Bitte sich UNBEDINGT ANMELDEN. Es wird extra für uns gekocht.
Anmeldungen bis 4.11.2015 an: Geschäftsstelle Schweizer Bergheimat,
Thomas Frei, Letten-Dagmersellen, 6235 Winikon E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

Name / Adresse: .....

.....

.....

Anzahl Teilnehmende: Erwachsene ..... Kinder .....

Anzahl Menü mit Fleisch: Erwachsene ..... Kinder .....

Anzahl Menü vegetarisch: Erwachsene ..... Kinder .....

Autotransport vom Bahnhof Schüpfheim zum Berufsbildungszentrum gewünscht

um ..... (Uhrzeit) für ..... (Anzahl) Personen.

Kinderhütedienst gewünscht für ..... (Anzahl) Kinder.

Einladung zur 43. Mitgliederversammlung

Am Samstag, 12. November 2016
im Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung BBZN in Schüpfheim LU

Programm und Traktanden

10.30 Uhr **Beginn der Mitgliederversammlung**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler und Quorumbestimmung
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der letzten MV
5. Genehmigung der Jahresberichte

6. Vorstellung Jahresrechnung
7. Revisorenbericht
8. Genehmigung der Jahresrechung und Entlastung des Vorstands

9. Vorstellung des Budgets
10. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
11. Genehmigung des Budgets

12. Verabschiedungen
13. Wieder-, Neuwahlen

14. Varia

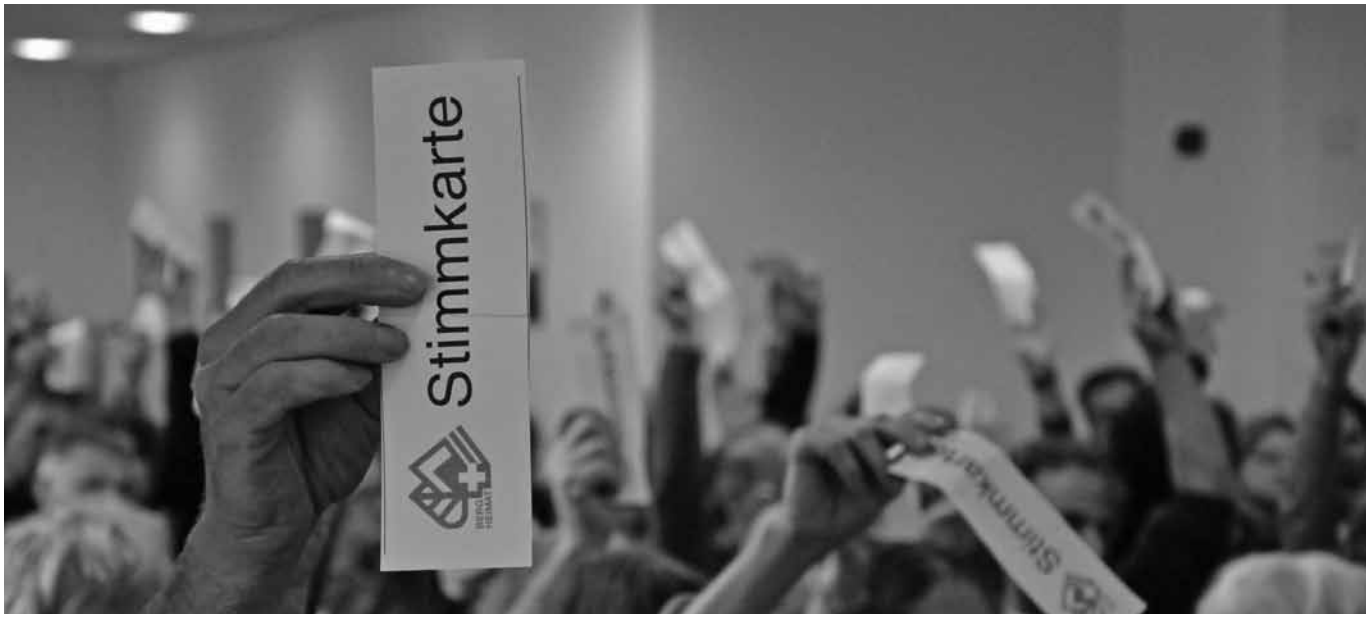
Jahresversammlung der Knospen-Gruppe

13.00 Uhr **Mittagessen**

Nachmittag: gemütliches Zusammensitzen

16.15 Uhr **Schluss der Versammlung**

Bild: Kurt Graf



Bergheimat

Protokoll MV 2015

Von Ueli Künzle

Protokoll der 42. Mitgliederversammlung der Schweizer Bergheimat vom Samstag, 21. November 2015 im Hotel Landhaus Adler in Frutigen.

Um 10.45 Uhr begrüsst die Präsidentin Chiara Solari die Anwesenden und stellt fest, dass noch nicht alle Angemeldeten anwesend sind.
Der Strukturwandel in der Landwirtschaft geht weiter und es gibt Betriebe, die 300'000 Franken und mehr Direktzahlungen erhalten. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken ist die Unterstützung kleiner Betriebe durch die Bergheimat wichtig.

Entschuldigt haben sich Verena Althaus, Marcel Liner, Robert Turzer, Kurt Utzinger und Roni Vonmoos.

Als Stimmenzähler werden Petra Schwinghammer und Hans Burgherr gewählt.
Inzwischen sind 54 Stimmberechtigte anwesend, das absolute Mehr ist 28.

Die vorliegende Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der 41. MV in Visp wird einstimmig genehmigt.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

Emanuel Schmid stellt die Jahresrechnung vor. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 15'468.70. Es sind Darlehen von Fr. 633'000.– gesprochen worden. Der Kassier lobt die gute Zahlungsmoral bei den Rückzahlungen. Zur Rechnung werden keine Fragen gestellt.
Werner Klee verliest den Revisorenbericht. Er stellt fest, dass Buchhaltung und Rechnung den gesetzlichen und statuarischen Vorgaben entsprechen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Das Budget für das Vereinsjahr 2015/16 sieht einen kleinen Verlust von Fr. 1400.– vor.
Die im Vorjahr eingeführte Betriebshilfe Haushalt wurde bisher noch nicht beansprucht und ist wieder mit Fr 12'000 budgetiert.
Das Budget wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 40.– und zusätzlich Fr. 20.– für im gleichen Haushalt Lebende wird einstimmig beibehalten

Es sind drei Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen:
Hanna Graf, Regional-Betreuerin Bern und Irina Brülisauer, Regional-Betreuerin Jura, sowie Marcel Liner, Revisor treten auf die MV zurück.

Impressionen von der MV 2015 in Frutigen. Bilder: schwip

Hanna Graf, die «Nicht-Bäuerin» hat sich mit Begeisterung für BH-Betriebe im Kanton Bern und besonders auch für das Thema Hofübergabe/Generationenwechsel eingesetzt.
Irina Brülisauer hat nicht nur die Bergheimat-Betriebe im Jura in Darlehensfragen betreut, im Vorstand hat sie mit Beharrlichkeit auf die Verhältnismässigkeit in Finanzsachen hingewiesen. Nach 12 Jahren Vorstandsarbeit bei der Bergheimat wird sie nun Englischunterricht an der Volkshochschule im Jura erteilen.
Marcel Liner, Projektleiter Agrarpolitik bei Pronatura, hat als einer von zwei Revisoren die Rechtmässigkeit der Finanzen kontrolliert und die Arbeit des Vorstandes kritisch beobachtet.
Neu gewählt werden der ehemalige Revisor und Interims-Kassier Heiri Murer als Regional-Betreuer Bern, Daniel Glauser als Regional-Betreuung Jura und als zweiter Revisor Werner Tschannen.
Für eine weitere Amtszeit wiedergewählt werden Donata Clopath als Regional-Betreuerin Graubünden und Ueli Künzle als Sekretär der Knospengruppe.
Im Traktandum Varia erwähnt die Präsidentin ein E-Mail, in dem angeregt wird, eine Liste mit Bergheimatbetrieben mit Agrotourismus-Angeboten zu erstellen. An einer Vorstandssitzung soll die Erweiterung der Betriebsliste mit einer Spalte mit Logierangebot beraten werden.
Armin Capaul wirbt für seine Hornkuh-Initiative und bietet den Hornkalender für 2016 zum Bestellen an.
Rolf Streit berichtet von Touristen, die sich positiv zu seinen behornten Tieren äussern.
Elisabeth Bardill berichtet vom Neubau eines Laufstalles für behornte Kühe am Bildungszentrum Palottis in Schiers, dem Tagungsort der letzten MV.
Zum heutigen Tagungsort, dem Landhaus Adler erzählt Ernst Allenbach Geschichten, wo Leute nach dem Markt in Frutigen eine Verschwörung gegen den Landvogt anzettelten, oder vom Viehhändler, der einer Bäuerin eine Kuh abschwatze, ohne sie dann zu bezahlen. Im Zusammenhang mit der Reformation seien auch viele Frutiger ins Wallis ausgewandert, weshalb beidseits des Lötschberg gleiche Familiennamen vorkämen.

Marco Klurfeld berichtet, dass sie nach langer Suche eine Hofnachfolge ab 2016 gefunden haben.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung um 11.45 Uhr.

Einladung zur 18. Jahresversammlung der Knospengruppe

Für alle Bergheimatbäuerinnen und -bauern

Die Jahresversammlung findet statt

am Samstag, 12. November 2016, etwa 12 bis 13 Uhr
anschliessend an die Bergheimat-Mitgliederversammlung in Schüpfheim

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 25. Februar 2015 bei Agroscope in Ettenhausen
3. Ausblick auf die Bio Suisse Geschäfte der Delegiertenversammlung vom 16. November 2016 und Beschlussfassung
4. Termine
5. Varia

Diese Einladung richtet sich insbesondere an die Bergheimatbäuerinnen und -bauern. Die Jahresversammlung ist jedoch offen für alle Mitglieder der Schweizer Bergheimat.

Die Knospengruppe dient dazu Beschlüsse zu fassen für die Abstimmungen an den Bio Suisse Delegiertenversammlungen und allfälllige Vorstösse vorzubereiten. Dadurch können wir Einfluss nehmen etwa auf die Richtlinien von Bio Suisse.

An der letzten Jahresversammlung der Knospengruppe waren wir 7 Personen. Es waren also 7 von 320 Biobetrieben vertreten, die sich bei der Schweizer Bergheimat registriert haben. Das ist eine Beteiligung von knapp 2,2 Prozent. Mit der Jahresversammlung der Knospengruppe im Anschluss an die Mitgliederversammlung, erhoffen wir uns eine regere Teilnahme.

Im Anschluss an die Jahresversammlung der Knospengruppe findet das Mittagessen gemäss Programm der Mitgliederversammlung statt.

Fragen, Anträge und Anregungen an:
Ueli Künzle, Sekretär der Knospengruppe
Landsgemeindeplatz 9
9043 Trogen
Tel. 071 344 13 15 oder 078 705 94 20
E-Mail: uelikuenzle@surfeu.ch

Geschäftsausschusssitzung vom 11.8.2015

Von Geschäftsführer Thomas Frei An der ersten Sitzung nach der Sommerpause gibt es immer viel zu besprechen. Man(n) oder Frau hat sich schliesslich den ganzen Sommer nicht gesehen.
Ein Stundungsgesuch konnte aus plausiblen Gründen gutgeheissen werden. Wichtig ist immer, dass sich die Bergheimat Bauern, welche die Amortisationsrate ihres Darlehens nicht fristgerecht zurückbezahlen können, frühzeitig bei der Bergheimat melden. Ein bereits bewilligtes Darlehen musste erneut traktandiert werden. Die geforderte Sicherheit, um das Darlehen abzusichern, konnte nicht erbracht werden. Nun wurde das Gesuch erneut geprüft und konnte, mit der Erstellung eines Registerschuldbriefes abgesichert, bewilligt werden. Sie sehen also, die Gesuche werden vom Vorstand durchleuchtet und bei Unklarheiten wird lieber zweimal hingeschaut. Auch wird an der ersten Sitzung im Geschäftsjahr das Budget für das laufende Geschäftsjahr zusammengestellt. Dies nimmt immer einige Zeit in Anspruch und kann nur mit viel Erfahrung und Knowhow seriös gemacht werden

Vorstandssitzung vom 25.8.2016

Von Geschäftsführer Thomas Frei Am 25. August kann man davon ausgehen, dass sich der Sommer langsam dem Ende zu neigt. An diesem Donnerstag war das weit gefehlt. Gefühlte 39 Grad im Sitzungszimmer und eine ellenlange Traktandenliste.
Der Revisorenbericht war als erstes dran. Die beiden Revisoren haben genau hingeschaut und einige Fragen sind aufgetaucht, welche vom Vorstand bearbeitet werden mussten. Es handelte sich vor allem um Fragen der Spesenregelungen.
Weiter hat der Vorstand beschlossen, dass die Amortisationen bei Darlehensrückzahlungen, in Zukunft eventuell länger als die bisherigen 10 Jahre betragen kann. Dies muss aber von Gesuch zu Gesuch separat beurteilt werden.
Bei einem Gesuch für einen Neubau des Viehstalles, konnten alle Fragen beantwortet werden und es konnte eine gute Lösung gefunden werden, dieses Bauvorhaben mit einem Darlehen zu unterstützen. Wenn Sie also in nächster Zeit durch den Kanton Jura wandern und einen Stall in der Bauphase sehen, könnte dies ein Bergheimat Bauer sein, welcher mit einem Bergheimat Darlehen sein Projekt verwirklichen kann.
Zwei Rücktritte gab es noch zu besprechen. Heiri Murer ist von seinem Vorstandsmandat, aus persönlichen Gründen, per sofort zurückgetreten. Als ad Interim Lösung wird Hansruedi Roth das Emmental betreuen, bis ein neuer Regionalbetreuer gefunden ist.
Der zweite Rücktritt betrifft Präsidentin Chiara Solari. Sie hatte mitgeteilt, dass sie auf die Mitgliederversammlung 2017 zurücktreten möchte. Nach vertiefter Diskussion entschied der Vorstand eine Zwischenlösung vorzuschlagen, womit die Präsidentin in ihrem Amt entlastet wird. Somit kann der Rücktritt um ein paar Jahre verschoben werden.
Ein 86-jähriger Bauer aus der Ostschweiz, möchte seinen Betrieb der Bergheimat schenken. Der Vorstand nimmt das Angebot gerne an. Die Bergheimat wird diesen Betrieb einer geeigneten Bewirtschafter-Familie verpachten. Ueli Künzle hat einen grossen Erfahrungsschatz was solche Projekte angeht und wird die Sache in die Hand nehmen und koordinieren.

Ein kleiner Einblick in das neue Leben von Chiara Solari, Präsidentin der Schweizer Bergheimat. Bild: cs

Bergheimat

Jahresbericht der Präsidentin

Von Chiara Solari

Das letzte Jahr war für die Bergheimat ein ruhiges Jahr. Vielleicht wegen der niederen Bankzinsen. Denn wir hatten eindeutig weniger Darlehensgesuche als in den Vorjahren und mussten sogar ein paar Sitzungen streichen. Wir sind daran nach Lösungen zu suchen, um das Angebot der finanziellen Unterstützung durch die Bergheimat für die Bergbauernhöfe attraktiver zu machen.

Das Vorstandswochenende im Januar 2016 fand im Appenzell in Trogen bei unserem Vorstandsmitglied und Knospengruppe-Sekretär Ueli Künzle statt. Seit er seinen Bauernhof weitergegeben hat, führt er mit seiner Frau (oder eher seine Frau mit ihm…) den Gasthof Schäfli, der sich in einem alten, schönen Gebäude mitten im Dorf befindet. Dort konnten wir unsere Sitzung durchführen und das gemütliche Zusammensein bei gutem Essen geniessen.
Die Überarbeitung unseres Internetauftrittes schreitet voran und wird voraussichtlich im Laufe des nächstes Jahres fertig sein. Die Webseite soll dann neu auch in Französisch und Italienisch abrufbar sein.

Persönlich war für mich das letzte Jahr hingegen eher ein bewegtes Jahr. Mein Leben hat sich ziemlich fest verändert und ich habe das Gefühl bekommen, nicht mehr ausreichend präsent für unseren Verein sein zu können. Ich habe es dem Vorstand signalisiert und wir haben eine Lösung gesucht. Zuerst wollte ich am Ende meiner zweiten 4-jährigen Amtszeit – auf November 2017 – mein Amt abgeben. Nun zeichnet sich jedoch eine interne Lösung ab, die mir voraussichtlich erlauben wird, meinen Verpflichtungen ausreichend nachzukommen und auf Wunsch des Vorstandes noch ein wenig länger im Amt zu bleiben. Mehr dazu erfahren Sie dann an der Mitgliederversammlung.

Die Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Angestellten sowie den Revisoren ist wie in den letzten Jahren sehr gut gewesen. Ganz herzlichen Dank an alle!
Leider muss Heiri Murer aus persönlichen Gründen den Vorstand nach nur einem Amtsjahr wieder verlassen. Herzlichen Dank Heiri für deine kompetente und engagierte, wenn auch kurze Zusammenarbeit im Vorstand! Derzeit sucht die Schweizer Bergheimat eine Nachfolge für die Regionalbetreuung Bern.

Ich möchte auch noch allen nicht bäuerlichen Mitgliedern, Darlehensgeberinnen und -gebern sowie Gönnerinnen und Gönnern ganz herzlich für ihre tolle und nicht-selbstverständliche Unterstützung danken. Trotz weniger Gesuchen in diesem Jahr, sind die zur Verfügung gestellten Darlehen und Spenden nach wie vor für unseren Verein unentbehrlich, damit wir die kleinen und mittleren Biohöfe im Berggebiet unterstützen können.

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Von Geschäftsführer Thomas Frei

Der Briefkasten als Symbol für die heutige Effizienz. Stellen Sie sich vor, Sie wohnen ausgangs Dorf und schreiben einen Brief an Frau Schweizer, welche eingangs Dorf wohnt. Sie bringen den Brief in den Dorfladen zur Poststelle, von wo aus dieser in das weit entfernte Verteilzentrum chauffiert wird. Nach dem Sortieren und Verteilen kommt der Brief in den nächstgelegenen Hauptort, wo ihn dann der Dorfpostbote abholen kann, um zurück zum Dorfladen zu fahren und zuerst die Postfächer zu füllen. Dann endlich kommt der Brief auf direktestem Weg zu Frau Schweizer.
Haben Sie mitgezählt wie oft der Brief wahrscheinlich an Frau Schweizer vorbeigefahren ist?
Zum Glück arbeiten da die Bergheimat Bauern effizienter und sind sehr bemüht, eine lokale Wertschöpfungskette zu nutzen.

Die Mitgliederzahl der Bergheimat musste ein wenig nach unten korrigiert werden. Grund dafür ist, dass diejenigen welche den Mitgliederbeitrag mehrere Jahre nicht bezahlt haben, freundlich aufgefordert wurden den geschuldeten Betrag nach zu bezahlen. Die meisten angeschriebenen waren sich dem Versäumnis gar nicht bewusst und haben den Betrag nachbezahlt oder sind offiziell aus der Bergheimat ausgetreten. Neu hat die Bergheimat 1150 Mitglieder. 325 davon sind aktive Landwirte und Landwirtinnen.

In der untenstehenden Tabelle sind die vom Vorstand gesprochenen Geldbeträge nach den Bergheimatregionen aufgelistet. Diese Liste ist natürlich wenig aussagekräftig, da es reiner Zufall ist, aus welcher Region in welchem Jahr wie viele Gesuche und in welcher Höhe eingehen.

Region	Darlehen	Beiträge
Bern	32‘000.–	3‘000.–
Graubünden	105‘000.–	7‘000.–
Zentralschweiz	50‘000.–	2‘000.–
Tessin	30‘000.–	0.–
Wallis	0.–	0.–
Ostschweiz	0.–	0.–
Jura	0.–	3‘000.–

Die Gesuchsteller werden jeweils nach dem Beschluss schriftlich benachrichtigt und müssen uns dann die geforderten Sicherheiten, für die Absicherung der Darlehen, zustellen. Erst dann wird der Betrag ausbezahlt. Nur so kann ein seriöses und nachhaltiges Management mit den Spendengeldern gewährleistet werden.

Auf der Liste der verfügbaren Betriebshelfer stehen 25 Helfer und Helferinnen. Von diesen 25 waren über das ganze Jahr aber nur 7 im Einsatz. Dies ist darauf zurückzuführen, weil die Betriebshelfer auf Abruf arbeiten und selber entscheiden können, ob sie einen Auftrag annehmen möchten oder nicht. Die 7 Betriebshelferinnen und Betriebshelfer waren insgesamt 105 Tage für die Bergheimat im Einsatz.

Nun, zum Abschluss frage ich mich, wer liest eigentlich all diese Jahresberichte? Du? Er? Sie? Niemand? Alle? Geben Sie uns doch an der MV im November ein Feedback, ein Schulterklopfen oder halt auch einen «Ging» ans Schienbein wenn Ihnen die Berichte nicht gefallen haben.

Auf ein Wiedersehen an der Mitgliederversammlung am 12. November in Schüpfheim! Bitte teilen Sie uns vorgängig mit, wenn wir Schienbeinschoner anziehen sollten.

Der Briefkasten auf der Geschäftsstelle der Schweizer Bergheimat.
Bild: Thomas Frei.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 1.7.2015 bis 30.6.2016

Jahresbericht des Kassier Emanuel Schmid

Gesamtergebnis
Schon zum dritten Mal darf ich den Jahresabschluss der Schweizer Bergheimat präsentieren.
Das vergangene Vereinsjahr ist aus der Sicht als Kassier eher unspektakulär verlaufen.Das aus einem grossen Legat aus den beiden Vorjahren dazugekommene Vermögen konnte zum grössten Teil in Form von Darlehen an die Bergheimatbauernfamilien verteilt werden. Der Vorstand hat im vergangenen Jahr beschlossen, dass vom grossen Totalbetrag an Rückstellungen zusätzlich Fr. 200'000.00 als Darlehen gewährt werden sollen und so direkt den Bauernfamilien zugute kommen, statt auf den Banken zu liegen.
Die Jahresrechnung schliesst mit Mehreinnahmen von **Fr. 8'387.23** ab. Ein grosses Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern, die die Schweizer Bergheimat im vergangenen Jahr unterstützt haben.
Da die verschiedenen Fonds in den letzten Vereinsjahren stark geäufnet wurden, empfiehlt der Vorstand, die Gesamtmehreinnahmen von Fr. 8'387.23 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Bilanzanalyse

Liquiditätsausweis:	-Umlaufvermögen (Bank, PC-Konto, Debitoren, TA):		Fr. 1'231'047.02
	-Beschlossene Kredite (Kreditoren, Spenden zweckgebunden)	./. Fr.	299'155.55
	-Gebundene Mittel (Rückstellungen für Dritte)	./. Fr.	633'057.43
	-Gemäss Vorstandsbeschl. aus Rückstellungen für Darlehen	./. Fr.	200'000.00
	-Per 30.06.2016 freie Mittel für Darlehen	**Fr.**	**498'834.04**

Im vergangenen Rechnungsjahr fielen rund Fr. 430'000.- Amortisationszahlungen für neue Darlehen an (Fr. 400'000.- im 14/15, Fr. 330'000.- im 13/14). Es mussten keine Verluste verbucht werden.

Mittelherkunft:	Gesamtbilanzsumme	**Fr. 4'564'498.02**	**……**		**100 %**
	-Fremdkapital	Fr. 1'686'357.95	……..	rund	**37 %**
	-Gebundene Mittel	Fr. 633'057.43	……..	rund	**14 %**
	-Eigene Mittel	Fr. 2'245'082.64	……	rund	**49 %**

Erfolgsrechnung
Der ordentliche Aufwand fiel Fr. 5'850.- unter dem Budget aus. Der Ertrag wurde um rund Fr. 2'500.- übertroffen.

Statistische Werte
92 DarlehensnehmerInnen mit 102 Darlehen, durchschnittl. Darlehen: Fr. 33'972.-, max. Fr. 100'000.-
49 DarlehensgeberInnen, durchschnittl. Darlehen: Fr. 28'310.-, max. Fr. 150'000.-
7 neue Darlehen im Gesamtbetrag von Fr. 237'000.- (Vorjahr: 17 neue Darlehen – Fr. 1'033'000.-)
3 Beiträge aus Rückstellung Erneuerbare Energien im Gesamtbetrag von Fr. 12'300.-
0 Beitrag aus Rückstellung Hörnerfonds.
0 Beiträge aus Rückstellung Pechvogelfonds.
0 Beiträge aus Rückstellung übrige Beiträge/Starthilfe.

Budget
Im Budget 2015/2016 resultiert ein Verlust von Fr. 1'000.-. Das Ertrags-Konto Spenden/Legate ist äusserst schwierig einzuschätzen und wurde deshalb wie im Vorjahr belassen. Gesamthaft liegt das Budget nach kleineren Verschiebungen in einzelnen Konti im Rahmen des Vorjahres.

Erfolgsrechnung vom 1.7.2015 bis 30.6.2016 und Budget

Erfolgsrechnung

Ertrag	Rechnung	Budget 15/16	Budget 16/17	Kommentar
Mitgliederbeiträge	**45'730.00**	44'000	44'000	
Spenden, Legate	**61'368.38**	62'000	62'000	
Spenden Sortengarten	**425.00**	500	500	
Spenden für Betriebshilfe	**320.00**	2'000	2'000	
Ertragszinsen				
Baurechts-/Pachtzins Schwendi	**6'000.00**	6'000	6'000	Gemäss Vertrag
Uebrige Einnahmen	**8'394.00**	5'200	5'200	Beitrag Bio Suisse
Ertrag ordentlich	**122'237.38**	**119'700**	**119'700**	
Ertrag ausserordentlich	**0.00**	0	0	
Gesamtertrag	**122'237.38**	**119'700**		

Aufwand	Rechnung	Budget 15/16	Budget 16/17	Kommentar
Jahresbeitrag Sortengarten	**5'000.00**	4'000	5'000	
Entschädigung Regionalbetreuung	**177.00**	1'000	1'000	
Reisespesen Regionalbetreuung	**584.35**	1'000	1'000	
Betriebshilfen Lohnanteil Bergheimat	**10'380.00**	12'000	12'000	
Entschädigung Geschäftsstelle	**26'400.00**	26'400	26'400	
Entschädigung Kassieramt	**10'560.00**	10'560	10'560	
Entschädigung Büromiete-Anteil	**2'520.00**	2'520	2'520	
AHV/Personalversicherungen	**10'607.25**	10'000	10'000	
Internet	**395.30**	500	500	
Büromaterial, Literatur, Fotokopien	**1'009.85**	1'500	1'500	
Porti, Telefon, PTT-Gebühren	**2'085.35**	2'500	2'500	
Werbung	**459.20**	500	500	
Weiterbildung		500	500	
BH-Nachrichten: Drucksachen	**20'789.85**	23'000	23'000	
BH-Nachrichten: Honorar	**5'000.00**	5'000	5'000	Fünf Ausgaben
BH-Nachrichten: Versand	**2'656.80**	2'600	2'600	do.
BH-Nachrichten: Spesen und Taxen	**497.50**	820	820	
Reisespesen GA, VS, GV	**11'067.80**	11'000	11'000	
Knospengruppe	**1'096.00**	1'000	1'000	
Immobilienaufwand	**191.45**	300	300	Schwendi
Uebriger Vereinsaufwand	**2'372.45**	3'000	3'000	
Aufwand ordentlich	**113'850.15**	**119'700**	**120'700**	
Aufwand ausserordentlich	**0.00**	0	0	
Total Gesamtaufwand	**113'850.15**	**119'700**	**120'700**	
Total Gesamtertrag	**122'237.38**	**119'700**	**119'700**	
Gewinn	**8'387.23**	**0**	**-1'000**	

Bilanz vom 1.7.2015 bis 30.6.2016

Bilanz	01.07.2015			**30.06.2016**
Aktiven	Eröffnung	Zugänge	Abgänge	**Saldo**
Postcheck-Konto	520'007.77	93'158.18	1'505.75	**611'660.20**
Freie Gemeinschaftsbank 400.390.0	269'141.91	580'252.40	633'244.65	**216'149.66**
Raiffeisenbank, St. Gallen	227'183.61	251'785.60	99'196.85	**379'772.36**
Debitoren	9'001.30	80.00	5'177.00	**3'904.30**
Transitorische Aktiven	715.70	19'560.50	715.70	**19'560.50**
Umlaufvermögen	1'026'050.29	944'836.68	739'839.95	**1'231'047.02**
Darlehen an Bäuerinnen/Bauern	3'490'700.00	257'000.00	417'250.00	**3'330'450.00**
Gen.-Anteil Freie Gemeinschaftsbank	3'000.00			**3'000.00**
Immobilie *	1.00			**1.00**
Anlagevermögen	3'493'701.00	257'000.00	417'250.00	**3'333'451.00**
Total Aktiven	4'519'751.29	1'201'836.68	1'157'089.95	**4'564'498.02**

Passiven	Eröffnung	Abgänge	Zugänge	**Saldo**
Kreditoren	8'452.40	8'352.40	8'069.20	**8'169.20**
Verpflichtungen Darlehen an Betriebe	375'000.00	337'000.00	237'000.00	**275'000.00**
Verpflichtungen übrige Beiträge		3'000.00	3'000.00	
Verpflichtungen erneuerbare Energie	6'306.35	3'420.00	12'300.00	**15'186.35**
Verpflichtungen Hörnerfond	15'500.00	15'500.00		
Zweckgebundene Spenden		2'000.00	2'800.00	**800.00**
Zweckgebundene Patenschaften		4'440.00	4'440.00	
Transitorische Passiven	8'030.00	8'030.00		
Darlehensschulden	1'221'500.00	27'000.00	192'702.40	**1'387'202.40**
Fremdkapital	1'634'788.75	408'742.40	460'311.60	**1'686'357.95**
Rückstellung Darlehensguthaben	1'100'000.00	0.00	0.00	**1'100'000.00**
Rückstellung Knospengruppe				
Rückstellung Erneuerbare Energien	178'602.50	12'300.00		**166'302.50**
Rückstellung Hörnerfond	231'250.00			**231'250.00**
Rückstellung Pechvogelfond	81'443.03		128.30	**81'571.33**
Rückstellung Infrastruktur	3'750.00	500.00		**3'250.00**
Rückstellung allgem. Patenschaften	1'221.60		2'562.00	**3'783.60**
Rückstellung Personalwechsel				
Rückstellung übrige Beiträge/Starthilfe	152'000.00	5'100.00		**146'900.00**
Eigenkapital	**1'136'695.41**			**1'136'695.41**
Mehrertrag ordentlich			8'387.23	**8'387.23**
Total Passiven	4'519'751.29	426'642.40	471'389.13	**4'564'498.02**

* Ertragswert sFr. 75'000.--

Werner Tschannen und Werner Klee
Revisoren
SCHWEIZER BERGHEIMAT

An die Mitglieder der
Schweizer Bergheimat

Bericht der Revisoren

Sehr geehrte Damen und Herren,

In unserer Funktion als Revisoren haben wir am 18. Juli 2016 die Buchführung und Jahresrechnung für das Geschäftsjahr

1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Die Aufgabe der Revision ist die Prüfung dieser Jahresrechnung. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlich Anforderungen bezüglich der Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Aufgabe wurde durch die laufende Einsicht in die Protokolle der Geschäftsausschuss- und Vorstandssitzungen wesentlich unterstützt.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden sehr übersichtlich und ordnungsgemäss, den gesetzlichen wie auch den statuarischen Bestimmungen entsprechend, geführt.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von **Fr. 8'387.23** zu genehmigen.

Laupersdorf und Winterthur, 23. Juli 2016

Werner Tschannen

Werner Klee

Bericht aus der Region Zentralschweiz

Von Monika Pfyl, Regionalbetreuerin Zentralschweiz

Wieder ein Bergheimatjahr vorbei. Ein paar Vorstandsitzungen besucht, Appenzellerland am Vorstandswochenende kennen gelernt, Gedanken und Abklärungen für die MV gemacht und ein Gesuch für die Zentralschweiz bearbeitet.
Die Zeit vergeht, oft im Fluge und ich denke wenig an die Bergheimat. An die Höfe mit ihren Persönlichkeiten denke ich täglich. Vor allem in den Sommermonaten, wenn ich z'Alp bin. So oft denke ich an die grosse Heuernte, die jeder Hof mit viel Sorgfalt für die Wintermonate einsammelt. Oder an all die Tiere, die auf der Alp den Sommer verbringen dürfen. Wenn uns ein Bauer von unten Salat oder eine Gurke aus dem eigenen Garten mitbringt, wird es mir im Herzen wohlig und ich schätze die Arbeit der Bauern und Bäuerinnen. Wir dürfen jeden Tag die Natur mit all seinen Schönheiten und Gefahren neu erleben, mit ihr wachsen und uns ärgern oder sie einfach geniessen. Vor ein paar Tagen kam ein Kalb auf einer steilen Weide auf die Welt. Dies freute mich so sehr und gleichzeitig hatte ich Angst, dass mir das Neugeborene in den Bach fallen könnte. Mitten in der Kuhherde hörte ich ein lautes Stöhnen. Schnell merkte ich, dass da etwas nicht stimmte. Bei der Kuh angekommen, wirkte ihr Beschützerinstinkt und sie wollte mich auf ihre Hörner nehmen. Ich kam so an meine Grenzen. Das Kalb versuchte immer wieder aufzustehen, dabei rollte es immer wieder ein paar Meter in Richtung Bach. Wenn ich das Kalb anfassen wollte kam die Kuh mit ihren Hörnern. Irgendwann konnte ich mein Mann mit dem Smartphone erreichen. Er kam, sprach mit der Kuh ein paar Worte, nahm das Kalb und konnte es in die Sicherheit bringen. Glücklich konnten wir nach ein paar Stunden das Kalb mit der Kuh dem Bauer übergeben. Sie gingen ins Tal und geniessen den neuen Stall für behornte Kühe. Dank der Bergheimat können viele Tiere ihre Hörner behalten und ihr Leben in den Bergen geniessen.
So bin ich gedanklich immer wieder Verbunden mit den Höfen, den Tieren und den Spenderinnen und Spendern. Vielen Dank. Da es Herbst ist bin ich auch gedanklich mit der MV verbunden und freue mich sehr, wenn viele Besucher am 12. November in Schüpfheim dabei sind.

Bild: Monika Pfyl

Bericht aus der Region / Rapport de la région Jura / Romandie

Von Daniel Glauser, Regionalbetreuer Jura / Romandie

Seit fast einem Jahr bin ich nun Regionalbetreuer der Region Jura/Romandie, also seit der Mitgliederversammlung in Frutigen. Aber eigentlich hat es für mich schon etwas früher angefangen; nämlich beim Regionaltreffen welches im Oktober letzten Jahres auf unserem Hof stattgefunden hat. Die «Bergheimättler» aus der ganzen Region kamen zu uns und interessierten sich für unsere Tiere und unser Leben, das hat mir sehr gefallen. Und so war ich motiviert dieses Jahr wieder ein Treffen zu organisieren. Ich hoffe es werden viele Leute kommen! Wenn diese Zeilen abgedruckt werden, wird es leider schon vorbei sein.
In meinem ersten Jahr hatte ich nur wenige Gesuche zu bearbeiten. Beim Ersten das auf meinen Tisch zu liegen kam, habe ich auch gleich gemerkt wie schwierig es sein kann über Annahme oder Ablehnung zu befinden. Es ging um einen grösseren Stall für Legehennen, welcher einer Bauernfamilie das Einkommen sicheren sollte. Das Gesuch wurde schliesslich abgelehnt, da die Mehrheit des Vorstandes fand, dass diese Art der «Bahnhoflandwirtschaft» durch die Bergheimat nicht unterstützt werden soll. So lernte ich was der Bergheimat wichtig ist.
Da es gerade in diesem Jahr mehrere Anfragen von Personen gab welche kaum deutsch sprechen, gab dies den Ansporn die Gesuchsformulare endlich auch ins französische übersetzen zu lassen. Stefanie Schenk als übersetzende Landwirtin hat diesen Auftrag wunderbar umgesetzt. Vielen Dank! Für den Regionalvertreter entfällt nun die Arbeit die Formulare am Telefon Wort für Wort zu übersetzen.
Also eigenlich muss ich gestehen, dass ich froh war, dass es nicht allzu viele Gesuche zu bearbeiten gab, denn auf dem Hof waren wir auch sonst recht beschäftigt. So suchen wir gemeinsam mit der Werksiedlung Renan neue Pächter für den Partnerhof, denn Peter und Vera verlassen auf Anfang 2018 das Convers. Und nicht zu vergessen natürlich das Tagesgeschäft, da gab es auch immer viel zu tun … zum Beispiel Dinkel dreschen!

De Daniel Glauser, responsable régional Jura/Romandie

Cela fait presque une année que je suis responsable de la région Jura/Romandie, depuis l'assemblée des membres à Frutigen, pour être précis. Quoique – officieusement, cela a commencé un peu plus tôt, c'est-à-dire lors de l'assemblée régionale qui a eu lieu en octobre 2015 sur notre ferme. Les membres de la Bergheimat de toute la région nous ont rendu visite, s'intéressant à notre ferme, aux animaux et à notre vie. C'était très plaisant. Du coup, je me réjouissais à l'idée d'organiser une nouvelle rencontre cette année. J'espère qu'il y aura du monde ! Quand vous lirez ces lignes, ma foi, l'évènement sera malheureusement déjà passé.
Dans ma première année de fonction, j'avais peu de demandes à traiter. Toutefois, avec la première demande qui a atterri sur mon bureau, j'ai réalisé à quel point il peut être difficile de décider de l'acceptation ou du refus d'un projet. En l'occurrence, il s'agissait de la construction d'un poulailler pour poules pondeuses devant assurer le revenu d'une famille fermière. En fin de compte, la demande a été rejetée pour des raisons idéologiques, une majorité du comité étant d'avis que la Bergheimat ne devait pas soutenir une agriculture sans lien avec la terre. Grâce à ces discussions de fond, j'ai mieux compris les valeurs de la Bergheimat.
Au cours de l'année, il y avait aussi plusieurs demandes provenant de personnes parlant peu allemand, ce qui nous a enfin poussés à faire traduire les formulaires de demande en français. Stefanie Schenk, agriculture traductrice de la région, a effectué ce travail à notre grande satisfaction. Merci beaucoup ! Cela m'évite les appels téléphoniques pour traduire mot à mot les questions du formulaire…
Je dois avouer que j'étais soulagé de ne pas avoir trop de demandes à traiter, car nous étions bien occupés sur notre ferme. En effet, le Centre professionnel de Renan, notre bailleur, et nous-mêmes cherchons une famille fermière pour reprendre la ferme voisine, car Peter et Vera vont quitter les Convers début 2018. S'y rajoutent les travaux quotidiens… par exemple la récolte de l'épeautre !

Bild: Jürg Beck

Bergheimat

Bericht aus der Region Tessin – Schritt für Schritt

Von Claudia Gorbach, Regionalbetreuerin Tessin

Es stehen immer neue Schritte an – das Leben bietet so viel – immer wieder Neues, Erstaunliches, «Gfreuts», auch Dinge die immer wiederkehren, die uns Sicherheit und Halt geben.
Einen Schritt nach dem andern und dabei jeden einzelnen Schritt geniessen – so simpel, so wahr und doch eine Kunst, eine Lebenskunst, das Leben genau so zu leben. Oft will ich fünf oder zehn Schritte gleichzeitig tun, anstatt mich jetzt, nach dem Heuen, am vollen, duftenden Heustock zu freuen. Für meine Geissen, Schafe und Esel ist für den Winter vorgesorgt – das ist JETZT das Wichtigste!

Aufhören mit Rennen und Rasen und Eilen – Weilen.

Das JETZT ist das Wichtigste! In diesem Sinne wünsche ich allen Bergheimat-Bäuerinnen und Bauern und all denen, die mit der Bergheimat verbunden sind, blumige, duftende, bäumige und heitere Augenblicke und genussvolle Schritte.

Claudia Gorbach, Regionalbetreuerin Tessin

Louis und Christiane Villars haben einen besonderen Schritt vor sich, den Schritt in den wohlverdienten Ruhestand.

Odro ist ein schönes Örtchen!
Odro liegt im Verzascatal im Kanton Tessin. Es ist ein Maiensäss, das sich auf 1200 bis 1300 Metern über Meer, in der Bergzone 3 und 4 befindet. Es liegt am Südhang mit einmaliger Berg- und Seesicht, am ethnographischen Rundgang «ODRO». Es gibt dort sogar ein Wildheumuseum. In rund zwei Stunden erreicht man zu Fuss das schöne Örtchen über einen steilen aber bequemen Weg, der durch verschiedene Weiler führt.
Früher diente die Siedlung der Wildheugewinnung und der einfachen, kargen Landwirtschaft. Louis hat diesem Ort wieder neues Leben eingehaucht. Die zum Teil eingefallenen Gebäude hat er restauriert und wieder Landwirtschaft betrieben. Seit 1996 ist es ein Bio-Bergbetieb mit gut eingeführtem Agrotourismus.
Das Anwesen besteht aus einem Wohnhaus, zwei Rustici zur Vermietung, einem Massenlager für 16 Personen, einer kleinen Käserei und zwei Ställen.

Bilder: Azienda montana Odro

Eine Wasserturbine, unterstützt mit Photovoltaik, produziert genügend Strom für Licht, Tiefkühlgeräte, Internet und Fernsehen. Das Turbinenwasser dient der Wasserversorgung des Ortes.
Der Bergbauernhof Odro umfasst 9,3 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (3,8 ha sind in Pacht). Auf knapp 1,7 ha befindet sich Wald. Knapp 3 ha werden zur Heugewinnung gemäht. Ungefähr 30 Nera Verzasca- Geissen werden in traditioneller Weise gehalten, die Milch wird verkäst und das Gitzifleisch vermarktet.
Zwei Esel werden zum Basten genutzt, schwere Arbeiten (wie Holzen) werden mit dem Helikopter erledigt.

Dieser Lebensabschnitt neigt sich für Christiane und Louis langsam dem Ende zu – sie planen den Schritt in den Ruhestand. Deshalb suchen sie Nachfolger für ihr «BergWerk», denen sie am Anfang mit Rat und Tat zur Verfügung stehen werden. Sie wünschen sich, dass auf Odro weiter Landwirtschaft betrieben wird. Ihr Wohnsitz bleibt in Odro.
Odro ist für eine Familie mit schulpflichtigen Kindern nicht geeignet (Schulweg).

Für weitere Informationen – auch finanzieller Art (Kauf, Pacht) – stehen Louis und Christiane gerne zur Verfügung. Auch die informative Reportage von 3sat «schweizweit – Ruinen des Glücks» aus dem Jahre 2014 ist empfehlenswert und im Internet abrufbar.

Christiane + Louis Villars
Azienda montana Odro, 6632 Vogorno TI
Tel.: 091 745 48 15
e-mail: odro@bluewin.ch
Internet: www.odro.ch

Herausgepickt

Bund soll Berggebiet mehr fördern

LID Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB sieht die wirtschaftliche Entwicklung der Berggebiete gefährdet. Die Mitglieder haben deshalb eine Resolution verabschiedet, in der sie ein stärkeres Engagement des Bundes zu Gunsten der Berggebiete und ländlichen Räume fordern.

Alle für die Berggebiete wichtigen Branchen wie Landwirtschaft, Tourismus und Industrie würden derzeit unter einem massiven Strukturwandel und grossen politischen Herausforderungen leiden, schreibt die SAB in einer Mitteilung.

Nach Ansicht der Organisation muss die wirtschaftliche Entwicklung in den betroffenen Regionen zu einer Priorität in der Bundespolitik werden. Konkret fordert die Arbeitsgemeinschaft unter anderem die Aufstockung des Fonds für Regionalentwicklung, eine stärkere Unterstützung strukturschwacher Regionen, die Stärkung des Bundesfinanzausgleichs und ein massiv beschleunigter Ausbau der Breitbandnetze.

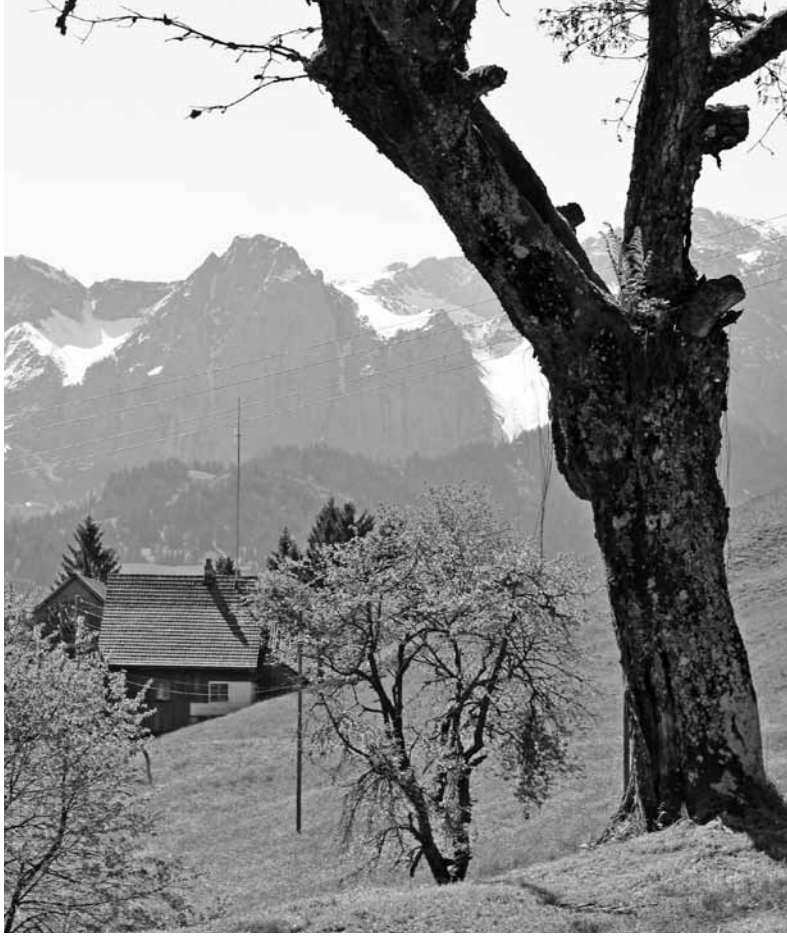


Bild: Rolf Streit

BIOSUISSE

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Inhaberin der Marke Knospe. Sie vertritt die Interessen ihrer 6'000 Knospe-Betriebe und betreut über 840 Knospe-Lizenznehmer aus der Lebensmittelbranche. Bio Suisse garantiert eine nachhaltige Landwirtschaft, die den Menschen heute eine gute Lebensgrundlage bietet, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu beeinträchtigen – Die Knospe bringt Mensch, Tier und Natur ins Gleichgewicht.

Auf Lehrbeginn 2017 suchen wir dich als aufgeschlossene und motivierte Person für unsere

Lehrstelle Kauffrau/Kaufmann
Branche Dienstleistung und Administration

Während deiner dreijährigen Ausbildungszeit lernst du im 3 bis 6 Monate Rhythmus unsere verschiedenen Abteilungen kennen. Du erhältst bei uns Einblick in die Vielfalt des kaufmännischen Berufes und wirst dabei von erfahrenen und engagierten Berufsleuten begleitet und unterstützt. Du hast die Gelegenheit, dich aktiv einzubringen und zunehmend selbständig Aufgaben zu übernehmen und wirst so auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet.

Dein Profil
- Du besuchst die Sekundarschule oder verfügst über eine gleichwertige Schulbildung
- Du hast Freude an der Arbeit am Computer wie auch am Umgang mit Menschen
- Du kannst dich in Deutsch mündlich und schriftlich gut ausdrücken und setzt gerne deine Französischkenntnisse ein
- Du bringst Bereitschaft zum Lernen mit – fachlich wie menschlich
- Du überzeugst durch dein verantwortungsvolles und zuverlässiges Handeln und verfügst über angenehme Umgangsformen

Hast du Interesse?
Dann schicke uns dein vollständiges Bewerbungsdossier an Bio Suisse, Frau Chantal Schwarzenbach, Peter Merian-Strasse 34, 4052 Basel oder an bewerbungen@bio-suisse.ch.

Bio Knospe. Mensch, Tier und Natur im Gleichgewicht. BIOSUISSE

Bio Suisse schafft zweite Lehrstelle

schwip Vor rund 10 Jahren hat die Schweizer Bergheimat gefordert, dass die Geschäftsstelle von Bio Suisse eine Lehrstelle schafft. Seit 2007 nun schon bietet Bio Suisse auf der Geschäftsstelle eine KV-Lehrstelle. Alle drei bisherigen Lehrlinge haben die dreijährige Lehre erfolgreich abgeschlossen.

In der vergangenen Zeit ist die Geschäftsstelle personell deutlich gewachsen, so dass bei Bio Suisse eine zweite Lehrstelle gut betreut werden kann. «Für die Lernenden ist es zudem vorteilhafter wenn sie zu zweit sind. So können sie sich austauschen und gegenseitig unterstützen», ergänzt die Lehrlingsverantwortliche bei Bio Suisse, Chantal Schwarzenbach.

Deshalb gibt es ab 2017 bei Bio Suisse eine zweite Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann. Die neue offene Lehrstelle ist seit Ende August ausgeschrieben. Interessierte können sich gerne noch immer bewerben direkt bei Bio Suisse (siehe Inserat neben an oder unter www.bio-suisse.ch –› über uns –› Jobs).

Nachruf zu Pierre Guntern

Von Roni Vonmoos –Schaub

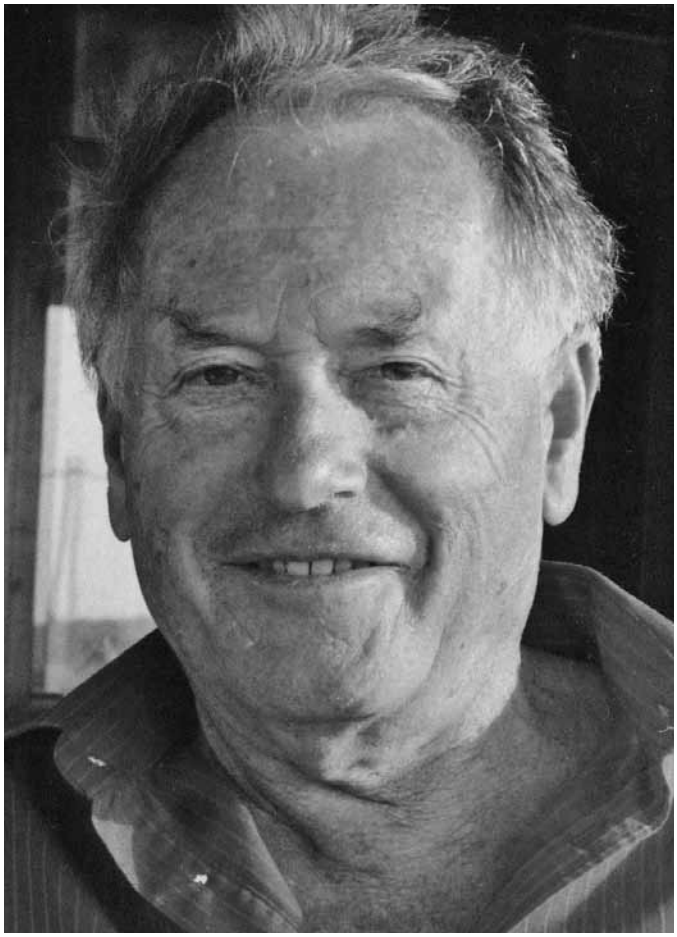


Bild: zVg

Pierre Guntern: noch heute kann ich mich an die erste Begegnung mit ihm erinnern. Nach einem ersten Kontakt per Telefon forderte er mich auf, bei einem Hofbesuch in der Innerschweiz dabeizusein. So lernte ich die Bergheimat kennen, und er zeigte mir, wie er als damaliger Sekretär arbeitete. Er verstand es, mir die Anliegen der Schweizer Bergheimat nahezubringen. Es stellte auch den Kontakt mit Peter Züblin her. Das war der Beginn meines Engagements für die alten Getreidesorten.

Pierre Guntern stammte aus Lax im Kanton Wallis und hat dort viel von der kleinbäuerlichen Landwirtschaft miterlebt. Das hat ihn motiviert, sich später für die Anliegen der kleinen Betriebe einzusetzen. Wenn ich mich recht erinnere, war er als Kaufmann tätig und machte eine Auszeit, als ich ihn kennengelernt habe. Das war 1982.

Etliche Jahre wirkte Pierre im Vorstand mit. Wir beide hatten das Heu oft nicht auf der gleichen Bühne. Trotzdem unterstützte er mich stets in meiner Arbeit für die Bergheimat und die alten Getreidesorten. Die Gemeinsamkeiten waren ihm wichtiger als die Unterschiede. So habe ich ihn auch später oft erlebt: er interessierte sich für die Bergheimat, was im Verein gemacht wird, wie es um den Anbau der alten Getreidesorten steht und was die beteiligten Leute so alles tun. Oft war er an unseren Anlässen anzutreffen.

Ich wünsche ihm in der anderen Welt alles Gute und hoffe, dass er gut Abschied nehmen konnte von dieser Welt. Ich behalte ihn in guter Erinnerung.

Marktplatz

Pächterfamilie gesucht

Melken über der Nebelgrenze: Wir suchen eine Pächterfamilie zum Aufbau einer Betriebsgemeinschaft im Berner Jura. Weitere Infos unter www.lesconvers.ch/avenir

Cherché une famille fermière

Traire au-dessus du brouillard : On est à la recherche d'une famille fermière pour fonder une communauté d'exploitation. Informations sur www.lesconvers.ch/avenir

Rebbaubetrieb zu verkaufen

Verkaufe auf 2018 (evtl. früher) kleinflächigen Rebbaubetrieb mit Eigenkelterung im Tessin: 70a Reben, Beeren und Obst, dazu Wald (etwa 1 ha). Teilweise Steillagen, verschiedene Parzellen, hohe Biodiversität, viel Handarbeit erforderlich. Direktvermarktung – Marktfahren, Agritourismus – von Vorteil. Land, Wohnhaus, Weinkeller (inkl. Gästestudio) 250'000.– E-Mail: chirou@gmx.ch

Kleiner Bergbetrieb gesucht

(ab 2021 evtl. auch früher) Nach 30 Jahren Pächterdasein möchten wir nun endlich unseren Traum vom eigenen Berghöfli verwirklichen.
Wir suchen einen kleinen Bergbetrieb (etwa 4–10 ha) abgelegen ohne Komfort, wo wir unsere Berufung, Tiere, Natur weiterleben können. Tel. 079 827 32 52

Freiwillige gesucht

Die ersten 25 Jahre sind bald geschafft – wir sind offen für die nächste Generation. Gartendorf mit Agriturismo sucht freiwillige Gärtner/innen und Gastgeber/innen!
E-Mail: info@piantamonda.ch

Kräutertrocknungsanlage gesucht

Ich suche eine Kräutertrocknungsanlage – gross, mittel, klein – für unser kleines Bergheimetli mit grossem Garten und vielen Kräutern. Ich freue mich über jeden Hinweis!
Claudia Gorbach, Ai Faii, 6951 Colla TI, Telefon 078 656 04 54 oder E-mail: claudiago@bluewin.ch

Tagungsräumlichkeit gesucht

Der Vorstand der Schweizer Bergheimat sucht für das Wochenende vom 21./22.1.2017 einen Ort für das Vorstandswochenende. Es werden ein Sitzungsraum und Übernachtungsmöglichkeiten für etwa 15 Personen benötigt. Am liebsten auf einem Bergheimat Betrieb. Wer hätte Platz?
Bitte melden bei: Geschäftsstelle Schweizer Bergheimat, Thomas Frei, Tel. 041 933 22 14, E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch

Ersatz-Revisor gesucht

Die Schweizer Bergheimat sucht zur Ergänzung der zwei Revisoren eine zusätzliche Person als Ersatz-Revisor. Die Person soll Kenntnisse im Hypothekargeschäft mitbringen und mit betriebswirtschaftlichen Fragen in der Landwirtschaft vertraut sein. Teilnahme an Sitzungen ist nicht nötig.
Bitte melden Sie sich bei Interesse oder für weitere Auskünfte an: Kassier, Emanuel Schmid-Zwicky, Tel. 032 489 15 44
E-Mail: kassier@schweizer-bergheimat.ch

Person für die Regionalbetreuung Bern

Haben Sie Freude daran Biobetriebe im Berggebiet in der Region Bern zu besuchen und bei der Weiterentwicklung zu unterstützen? Für die Regionalbetreuung Bern/Emmental sucht die Schweizer Bergheimat per sofort oder nach Vereinbarung eine Person. Im Idealfall sind Sie Bauer oder Bäuerin mit Erfahrung auf einem Biobetrieb im Berggebiet oder verfügen andersweitig über Kenntnisse in der Landwirtschaft und sind interessiert an betriebswirtschaftlichen Themen. Neben Betriebsbesuchen ist die Teilnahme an Vorstands- und Geschäftsausschuss-Sitzungen der Schweizer Bergheimat erforderlich. Bei Interesse und für weitere Auskünfte melden Sie sich bei: Regionalbetreuer Bern, Hansruedi Roth, Tel. 032 438 88 81,
E-Mail: hansruedi.roth@gmail.com

Agenda

Schweizer Hornfest

Am 16. Oktober 2016 ab 9.30 Uhr bei Familie Peter und Elsy Holdener, Im Wyler 2, Steinen SZ.
Weitere Infos bei Armin Capaul, IG Hornkuh, Tel. 032 493 30 25
E-Mail: biorebell@gmail.com

Bergheimat Termine

Was	Wann	Wo
VS 179	20.10.2016	Bioland, Olten
VS 180	11.11.2016	Schüpfheim, LU
Mitgliederversammlung	12.11.2016	Schüpfheim, LU
Vorstandswochenende	21./22.1.2017	

Impressum

Bergheimat-Nachrichten
Mitglieder-Zeitschrift der Schweizer Bergheimat; erscheint 4–6 mal jährlich, sFr. 40.–/Jahr
www.schweizer-bergheimat.ch

Redaktion
Petra Schwinghammer
Urdorferstrasse 32
8953 Dietikon Tel. 076 516 88 81
redaktion@schweizer-bergheimat.ch

Adressänderungen
bitte an die Geschäftsstelle

Redaktionskommission
Petra Schwinghammer, Chiara Solari, Rolf Streit, Thomas Frei, Robert Turzer

Gestaltung
Petra Schwinghammer und
Syl Hillier (www.collibri.net)

Druck und Versand
Rub Media AG, Wabern/Bern

Nächster Redaktionsschluss:
19.11.2016

Adressen

Präsidentin
Chiara Solari
6954 Sala Capriasca
Tel. 079 724 54 73
progreggiti@sunrise.ch

Vizepräsident
Rolf Streit
Obergschwändhof
8854 Galgenen
Tel. 055 440 87 92

Geschäftsstelle
Thomas Frei
Letten - Dagmersellen
6235 Winikon
Tel. 041 933 22 14
info@schweizer-bergheimat.ch

Kassier
Emanuel Schmid-Zwicky
Les Prés de Cortébert 201
2608 Montagne de Courtelary
Tel. 032 489 15 44
kassier@schweizer-bergheimat.ch

Zahlungsverbindung
Schweizer Bergheimat
Postcheckkonto 30-24470-6

Regionalbetreuung

Wallis
Robert Turzer
Steihüs 13
3995 Ernen, Tel. 027 971 06 10

Tessin
Claudia Gorbach
Ai Faii, CP 25
6951 Colla, Tel. 078 656 04 54

Graubünden
Donata Clopath
Tscharvi 2
7433 Donat, Tel. 081 661 11 61

Kurt Utzinger
Oberdorfstrasse 16
7317 Valens, Tel. 081 302 15 05

Zentralschweiz
Monika Pfyl
Guggernell
6110 Wolhusen, Tel. 041 810 09 25

Jura / Romandie
Daniel Glauser
Envers des Convers 53
2616 Renan Tel. 032 963 12 26

Ostschweiz
Rolf Streit
Obergschwändhof
8854 Galgenen, Tel. 055 440 87 92

Regionalbetreuer Bern und Vertreter Agrarallianz
Hansruedi Roth
Obere Muolte
2827 Schelten, Tel. 032 438 88 81

Knospengruppe Sekretär
Ueli Künzle
Landsgemeindeplatz 9
9043 Trogen, Tel. 078 705 94 20

BERG
HEIMAT

Spenden und Darlehen

Die Schweizer Bergheimat ist ein gemeinnütziger Verein, der kleine und mittlere biologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe im Berggebiet finanziell unterstützt. Zudem organisiert sie Betriebshelfer und Haushaltshilfen. Abgelegene Bergzonen sollen auch weiterhin wirtschaftlich genutzt und als soziale und kulturelle Lebensräume erhalten bleiben.

Mit einem zinslosen Darlehen oder einer Spende ermöglichen Sie etwa dringend nötige Bauvorhaben, Investitionen in erneuerbare Energien oder rasche unbürokratische Hilfe aus dem Pechvogelfonds für Biobauernfamilien im Berggebiet.

Möchten Sie Ihr ökologisches und soziales Engagement über Ihre Lebenszeit hinaus fortsetzen, können Sie die Schweizer Bergheimat mit einem Vermächtnis/Legat im Testament berücksichtigen. Auch Vermächtnisdarlehen zu Lebzeiten sind möglich: Ein zinsloses Darlehen wird im Todesfall zu einer Schenkung. Benötigen Sie das Geld jedoch selber, können Sie den Betrag auch wieder zurückrufen.

Möchten Sie Ihr Geld für einen guten Zweck einsetzen? Gerne beraten wir Sie. Kontaktieren Sie unsere Geschäftsstelle: Thomas Frei, Tel. 041 933 22 14, E-Mail: info@schweizer-bergheimat.ch www.schweizer-bergheimat.ch oder untenstehenden Talon an obenstehende Adresse einsenden.

☐ Ich möchte Mitglied werden. Bitte senden Sie mir die Beitrittsunterlagen. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 40.– pro Jahr.

☐ Ich betreibe Biolandwirtschaft im Berggebiet nach den Bio Suisse-Richtlinien und möchte Bergheimat-Betrieb werden.

☐ Ich möchte die Bergheimat finanziell unterstützen: mit einem Vermächtnis/Legat, zinslosen Darlehen oder einer Spende. Bitte kontaktieren Sie mich.

☐ Ich möchte eine Mitgliedschaft verschenken. Bitte senden Sie mir Unterlagen.

☐ Ich möchte mich vorerst über die Schweizer Bergheimat informieren. Bitte senden Sie mir unverbindlich Unterlagen inkl. einer Probenummer der Bergheimat Nachrichten.

Name _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Geworben durch _____

Einsenden an: Geschäftsstelle Schweizer Bergheimat, Letten-Dagmersellen, 6235 Winikon

AZB
CH–6235 Winikon

SWISS POST